

Auf der Suche nach den Vorfahren



Bücher blättern gehört zu den Hauptaufgaben in der Ahnenforschung. Der Verein für Familienkunde hilft interessierten Bürgern, die mehr über ihre Vorfahren wissen wollen.

Vorfahren? Vielleicht kämen Sie bei Nachforschungen ja darauf, daß Ihre Urahren am Niederrhein eine große Mühle besaßen und daß Ihr Ur-Urgroßvater einmal Bürgermeister war.

Dies oder Ähnliches könnte jedenfalls dabei herauskommen, wenn Sie einmal nach Ihren Ursprüngen forschen würden. »Überhaupt wird es immer interessant, wenn man seine Familie zurückverfolgt«, verspricht Josef Lorenz vom Düsseldorfer Verein für Familienkunde. »Oft kommt jemand und will nur seinen Stammbaum erkunden.

Aber so ein Stammbaum ist ja nur das Skelett der ganzen Nachforschungen, interessant wird es erst beim Fleisch drumherum«, weiß Lorenz aus der eigenen Erfahrung zu berichten.

Man taucht ein in frühere Zeiten, in denen die eigenen Vorfahren gelebt haben, erfährt viel über ihre Lebensumstände, die Gegend, in der sie gewohnt haben und den großen Verwandtschaftskreis, der sich da aufbaut. Und auf einmal sieht man sich als Glied in einer langen Kette und kann vieles viel besser verstehen. Im Gerhart-Hauptmann-Haus hat der Verein eine eigene Handbücherei mit genealogischen Standardwerken (das sind Bücher über Familienforschung) und seit kurzer Zeit er-

spart ein Computerprogramm auch viel Archivarbeit. Hier kann man mit dem Zusammentragen von Personendaten über Geburten, Heiraten, Sterbefälle usw. beginnen.

Die Mitglieder des Vereins sind dabei gern behilflich, insbesondere beim Lesen alter Schriften, beim Einordnen früherer Zeitangaben (z.B. Daten nach dem französisch-republikanischen Kalender) oder beim Übersetzen alter Verwandtschaftsbezeichnungen.

Wer mehr über seine Familie erforschen möchte, sollte sich am ersten Montag im Monat ab 19 Uhr im Zimmer 311 im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, einfinden.

Martina Pete